

Philipp Pluhar a.k.a. dr.pheel

1977 geboren in Graz, machte er während seiner Schulzeit erste Gehversuche am Schlagzeug, Schulbands und deren Auftritte inklusive. Daraus entwickelte sich – im Jahr nach der Matura 1995 – eine Leidenschaft, die ihn zum Vollblutschlagzeuger werden ließ.

Die Jahre 1996 / 1997 während der Zivildienstzeit waren bereits durchwachsen von Live-Auftritten und verschiedenen Band-Zusammenstellungen, und seit dieser Zeit ertrommelt er als selbstständiger Profimusiker auch seinen Lebensunterhalt.

Eines der prägenden Erlebnisse war 1996 der Workshop „*JUNK*“ von Alex Deutsch: die allabendlichen Sessions der Studierenden mit ihren Lehrenden (u.a. Delmar Brown und Doug Wimbish) hinterließen einen bleibenden Eindruck – nicht nur bei ihm, auch seine Dozenten bemerkten sein rohes, druckvolles Trommeln - daraus resultierte ein Auftritt 1997 mit **Delmar Brown's World Pop Experience** beim Jazz Festival Montreux.

Im selben Jahr gewann er mit der Band **Supernova** (u.a. mit Gregor Schenker und Monica Reyes) den steirischen „Newcomer“ Bandwettbewerb - es folgte seine erste CD Produktion „Plastikland“.

Von da an wurden die Projekte immer dichter:

* mit der Band **Die Geilen Schweine**, einem reinen Impro-Groove Projekt, mit dem es über drei Jahre hinweg zweiwöchentlich einen Auftritt gab, experimentierte er erstmals mit elektronischen sounds, loops und dergleichen – besonders prägte ihn dort das Zusammenspiel mit Bassist Wolfram „Woofy“ Abt.

* mit **deishovida** - eine sehr eigene Mischung aus Folk, Kletzmer, Balkan und Pop Elementen – war er europaweit unterwegs war, und gab es im Rahmen der Kooperation mit „Kulturen in Bewegung“ zwei Tourneen in Uganda, und daraus resultierend mit der ugandischen Band *The Big Five* zwei Tourneen in Österreich mit einem gemeinsamen Programm.

Ab 2004 entwickelte sich **MONK**, ein Projekt gemeinsam mit Susanna Sawoff und Georg Hartwig. Die Qualität der Musik dieser Band erschließt sich beim ersten Mal hören, auch wenn es nicht immer Garantie für eingängige kommerzielle Hits bedeutet. Das Credo dieser Band ist Qualität vor Quantität, Unabhängigkeit statt Zwang, gemeinsame Liebe – auch zur Musik.

Die Band **Bloc Business**, mit der er seine Vorliebe zur Club Musik und das Zusammenspiel mit computergenerierten Beats vertiefte, ermöglichte ihm eine Tour in China 2005 mit der darauf folgenden CD Produktion „Pandoras Box“, welche wegen der Bandauflösung aber leider niemals veröffentlicht wurde.

Parallel dazu gab es seit 1998 ständig Engagements bei den **Vereinigten Bühnen Graz**:

* „Das Pulverfass“ (2001) im Schauspielhaus Graz in der Inszenierung von Dimiter Gotscheff, unter der musikalischen Leitung von Sandy Lopicic, gefolgt von europaweiten Gastspielen.

* „Godspell“ (1998) im Next Liberty

* Kindermusical-Produktionen des Next Liberty (Snoopy, Ikarus, Till Eulenspiegel, Cinderella, In 80 Tagen um die Welt, Das Gespenst von Canterville u.a.)

* „Messiah“ (2010) - ein Tanzstück von Darrel Toulon nach G.F.Händel an der Oper Graz

Mit Susanna Sawoff und Georg Hartwig folgte 2008 **Sawoff Shotgun** – unter Zuzug der beiden verbleibenden Sawoff – Schwestern Sonia Sawoff und Monica Reyes. Bekannt als Trashpop Band mit riot grrrls Attitüde entwickelte sich das Projekt über die österreichischen Grenzen hinaus, erfolgreich sowohl bei Live-Auftritten, als auch mit Radio airplay.

Im Jahr 2009 spielte er für **DJ Vadim** auf der LP „Can´t Lurn Imagination“ für die Single „Hidden Treasure“ die Drums ein, ein Jahr davor – 2008 - begann er bereits mit Mr. Dero, Klumzy Tung und Farina Miss das Live-Projekt **Stevies Wonder Glasses**, eine Symbiose aus DJ-line und Live-Band. Neben den regelmässigen Auftritten bei der legendären Butterbar in Graz folgten Konzerte in Deutschland und England.

Seit 2009 siedelt sich im Sektor electro auch die Band **Phonix** an, für deren Live Auftritte er am Schlagzeug den entsprechenden Druck beisteuert.

Air Rapide, eine Zwei-Mann-Band aus Didgeridoo und Schlagzeug, angesiedelt zwischen organic clubsound, techno und drum´n´bass, verzichtet auf samples, loops und jegliche elektronische Hilfsmittel – ebenfalls Live und auf CD seit 2009.

Die musikalische Bandbreite wird vervollständigt mit der **Monica Reyes Band** – Wienerlied goes Bossa Nova - Chanson gewürzt mit einer gewaltigen Prise frecher Ehrlichkeit, immer mit einem entwaffnenden Lächeln.